1998: Wichtiges in Kürze

Autor(en): **Lozza, Hans / Haller, Heinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **- (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-418685

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1998: Wichtiges in Kürze

Hans Lozza und Heinrich Haller

Eine besondere Würdigung erfuhr der Schweizerische Nationalpark mit dem Besuch der Bündner Regierung in der Val Trupchun. Die geplante Erweiterung des Nationalparks sorgte auch im vergangenen Jahr für rege Berichterstattung in den Medien und für zahlreiche Stammtischgespräche.

Die Regierung zu Gast Am 1. Oktober 1998 unternahm die Regierung des Kantons Graubünden auf Einladung der Gemeindebehörden des Oberengadins eine Exkursion in den Schweizerischen Nationalpark. Der Direktor erläuterte den Gästen die Zusammenhänge zwischen Geologie, Vegetation, Schalenwildpopulationen und deren Dynamik. Die Val Trupchun wurde ihrem Ruf als *Serengeti der Alpen* vollauf gerecht: Die mächtigen Platzhirsche liessen sich nicht zweimal bitten und erfüllten mit ihrem Röhren den Talkessel.

Hoher Besuch in der Val Trupchun: Die Bündner Regierung und die Gemeindebehörden des Oberengadins statten dem Nationalpark einen Besuch ab. Foto: P. Baumann

Nationalparkerweiterung Natur und Kultur zu erhalten, zu pflegen und sinnvoll weiterzuentwickeln – das sind die Hauptziele der geplanten Erweiterung des SNP. 1998 sind weitere entscheidende Schritte zur Umsetzung des Projekts erfolgt: Im März wurde nach einer breiten Vernehmlassung das Konzept für die Erweiterung des SNP von der Eidgenössischen Nationalparkkommission ENPK und der projektbegleitenden Kommission für die Nationalparkerweiterung bereinigt und gutgeheissen. Ausgehend von diesem Konzept wurden Arbeitspapiere für neue gesetzliche Grundlagen vorbereitet. Die Nationalparkerweiterung mit Kern- und Umgebungszone bedingt die Revision des Bundesgesetzes über den SNP sowie der kantonalen Nationalparkverordnung. Als weitere Basisdokumente wurden erste Entwürfe von Verträgen zwischen der Stiftung SNP und der Pilotgemeinde Lavin ausgearbeitet. Überdies wurden die alpwirtschaftlichen und forstlichen Beurteilungen und Planungen auf die gesamte in Frage kommende Erweiterungsfläche ausgedehnt. All diese gesetzlichen und planerischen Grundlagen sind notwendig, um mit den Gemeinden konkrete Verhandlungen führen zu können.

Personelles Am 1. Juni 1998 haben *Susanne Gross* und *Julia Schorta* ihre Stelle in der Information im Nationalparkhaus angetreten. Auf den gleichen Termin ist der Parkwächter *Mario Conradin* in den Ruhestand getreten. Nach 35 Jahren im Dienste des SNP mit unzähligen Erlebnissen hat er nun Zeit, sich vermehrt seiner Bienenzucht zu widmen.

Der Doyen der ENPK, *Luzi Bärtsch*, Regierungsrat und 1998 Regierungspräsident des Kantons Graubünden, legte nach 12 Jahren sein Mandat in der kantonalen Exekutive infolge Amtszeitbeschränkung nieder. Gleichzeit trat *Luzi Bärtsch* aus der ENPK aus, womit auch sein Amt als Vorsitzender des Projektausschusses für die Erweiterung des SNP zu Ende ging. Seine Nachfolge in der ENPK übernimmt der neue Vorsteher des kantonalen Bau-, Verkehrs- und Forstdepartementes, Regierungsrat *Stefan Engler.*

Die Alpenmeise *Parus montanus* ist eine charakteristische Vogelart der Nationalparkwälder.
Foto: H. Lozza

Forschung Wie bis anhin wurden Huftierbestände erhoben und Gemsen markiert. Erstmals fingen Parkwächter 1998 auch Rothirsche und rüsteten sie mit Telemetriesendern aus. Diese Untersuchungen ermöglichen die Interpretation der Resultate der botanischen Dauerbeobachtung. Dabei geht es um die Frage, inwieweit die Huftiere die Wiederbewaldung im SNP beeinflussen. Im benachbarten Nationalpark Stilfserjoch wurden im Winter 1998/99 Rothirsche markiert. Dies war Anlass zu einer vertieften Zusammenarbeit.

Das 1992 begonnene Projekt ORNIS-SNP konnte mit dem Einreichen von 2 Publikationen abgeschlossen werden. Die Verbreitung der Singvögel im SNP wird bei der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden publiziert. Diese Publikation wird als Separatdruck auch im Nationalparkhaus zum Verkauf aufliegen.

Alle Bücher der Bibliothek im Nationalparkhaus sind beschlagwortet und im Bibliothekssystem DOBIS/LIBIS erfasst. Mittelfristig wird die Bibliothek auch der Bevölkerung offen stehen. Die hauptsächlichen Themenbereiche umfassen Natur (vor allem die Forschungsschwerpunkte des SNP) sowie naturpädagogische Literatur.

Information Die *Bärenausstellung* im Museum Schmelzra in S-charl konnte 1998 mit 5683 Besuchern die Zahlen des Vorjahres sogar noch steigern. Über 1000 Personen kombinierten die Begehung der Bergbaustollen am Mot Madlain mit dem Museumsbesuch. Die Ausstellung wurde unter anderem mit einer zusätzlichen Videostation aufgewertet, die den Bau einer Bärenfalle zeigt und über den Abschuss des letzten Bären in der Schweiz berichtet.

Im Sommer 1998 ist als Ergänzung zur Bärenausstellung in S-charl die reich bebilderte *Farbbroschüre «Auf den Spuren der Bären»* erschienen. Autoren sind die beiden Gestalter der Bärenausstellung *Hans Lozza* und *Tobias Kamer.* Die Broschüre vermittelt einen Einblick in Vergangenheit und Zukunft der Braunbären in der Schweiz.

Auf die Saison 1998 hin hat der SNP sein Angebot mit einem von Grund auf neu gestalteten *Informationsprospekt* erweitert. Der Farbprospekt im Format A2 ist in 5 Sprachen erhältlich und vermittelt in Wort und Bild einen ersten Eindruck des SNP, seiner Entstehung, seiner Ziele und seiner Visionen. Besucherinnen und Besucher gewinnen eine Übersicht über die touristische Infrastruktur und die Informationsangebote des Nationalparks.

Seit dem 1. April 1998 ist der SNP unter der Adresse *http://www.nationalpark.ch* auch im *Internet* zu finden. Die ab Sommer 1999 4-sprachige Homepage gliedert sich in 3 Teile: allgemeine Besucherinformationen, eine Darstellung des geographischen Informationssystems GIS-SNP und eine Demoversion des digitalen Besucherinformations-Systems DIBIS. Anfragen und Produktebestellungen sind über Internet und E-Mail möglich, wovon Interessierte bereits regen Gebrauch machen.

Erstmals bot der SNP 1998 regelmässige Führungen für Kinder und Erwachsene an. Der Mitarbeiter Information *Peter Roth* begleitete jeweils dienstags und donnerstags insgesamt rund 400 Personen nach Margunet und in die Val Trupchun.

Infrastruktur Auf Beginn der Sommersaison wurde vor dem Nationalparkhaus eine neue Postauto-Haltestelle eingerichtet. Mit diesem Angebot konnte dem berechtigten Wunsch zahlreicher Besucher entsprochen werden, nach der Einführung im Nationalparkhaus direkt mit einem öffentlichen Verkehrsmittel in den Nationalpark gelangen zu können.

Die Alphütte Purcher in der Val Trupchun wurde 1998 umfassend renoviert. Nebst einem neuen Brettschindeldach erhielt das Gebäude einen neuen Verputz und auf der Rückseite eine Sickerleitung. Die Kantonale Denkmalpflege beteiligte sich mit einem namhaften Betrag an den Renovationskosten.

Detailliertere Angaben erhalten Sie im Geschäfts- und im Forschungsbericht. €